

Das Gemeindemagazin der Kirche am Bahnhof



Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Gemeindemagazins der Kirche am Bahnhof. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und freuen uns, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen!

Inhaltsverzeichnis

Angedacht - Freude	03
Gemeinschaftswoche vom 12. - 19.11.2023	07
Herzliche Einladung zur nächsten Ladies Lounge	07
Termine zum Jahreswechsel	08
MST: Wiedernester Männertag am 18.11.2023	09
MST: Advents-Kegeln am 25.11.2023	10
Geschenkaktion: Weihnachten im Schuhkarton	11
Rückblick: #home - Freizeit	12
Rückblick: SoLa 2023 - ROM	13
Rückblick und Ausblick: Seniorentreff	15
Rückblick: Gemeindefreizeit in Wilnsdorf	17
Israel / Palästinensergebiete: Licht zwischen den Fronten	18
Rückblick: Filmpremiere „Real life“	20
Gruppen und Angebote	21

Was uns kennzeichnet: Als Kirche am Bahnhof in Frankenberg sind wir davon überzeugt, dass Kirche auch in der heutigen Zeit noch interessant, attraktiv und lebendig sein kann und dass es das Beste ist, das Leben gemeinsam mit Gott zu gestalten. Es ist sein größter Wunsch, dass Kirche Menschen Hoffnung vermittelt und

ihnen hilft, glückliche Beziehungen zu leben, ihr Potenzial zu entfalten, es am richtigen Platz für andere einzusetzen und eine erfüllte Beziehung mit ihm zu leben. Wir feiern gemeinsam den Glauben an Gott, integrieren ihn im Alltag und leben freundschaftliche Beziehungen miteinander.

Unsere Vision

Wir sind eine Gemeinde, in der möglichst viele Menschen Jesus Christus kennenlernen und gerne miteinander IHM nachfolgen.

Angedacht

Freude

Die vier Themen sind eine kurze Zusammenfassung der Einheiten der zurückliegenden Gemeindefreizeit.

1. Genügend Gründe, sich zu freuen

Jesus sagt: *Und jetzt bin ich auf dem Weg zu dir. Ich sage dies alles, solange ich noch bei ihnen in der Welt bin, damit meine Freude ihnen in ganzer Fülle zuteil wird* (Joh. 17,13).

Jesus wünscht sich, dass uns seine Freude in ganzer Fülle zuteil wird. Wenn wir darüber nachdenken erkennen wir, dass wir eigentlich genügend Gründe haben, uns zu freuen. Wir sind von Gott mit vielem beschenkt, was er uns zur Freude geschaffen hat. Im Lied „Das Privileg zu sein“ von Samuel Harfst heißt es: „Ist es nicht wunderbar an diesem Tag zu sein, es ist ein Privileg, erachte es nicht als klein.“ Sorgen, Unvergebenheit und Stress behindern die Entfaltung der Freude. Entscheidend ist unsere Blickrichtung, auf was wir schauen. Paulus fordert die Philipper auf, sich



zu freuen (Philipper 4,4). Es ist eine Entscheidung, worauf wir schauen. Indem wir dankbar sind, richten wir unseren Blick auf das Positive und fördern unsere Freude. (In den Psalmen wird aber auch deutlich, dass es eine Zeit für Weinen und Schmerz gibt).

Eine weitere Ebene der Freude ist unsere Freude „am Herrn“ (Nehemia 8,11). Die anderen Gründe sind unbeständig, Gott aber ist beständig. Wir können uns darüber freuen, wie er ist, was Jesus für uns am Kreuz getan hat, was er heute in unserem Leben tut und was er in Zukunft tun wird, dass er wiederkommt, sein Reich aufrichtet und wir zu ihm gehören dürfen.

Eine noch tiefere Ebene ist schließlich die Freude „im Herrn“,

die der Heilige Geist als Frucht in unserem Leben wachsen lässt. Diese Freude ist dann nicht situationsabhängig sondern wird ein Teil unseres Charakters. Wir können ihr Wachstum durch eine enge Verbindung zu Jesus im Alltag (Psalm 16,11) und unseren Gehorsam ihm gegenüber (Johannes 15,1-11) fördern, indem wir Jesu Herz teilen. Er freut sich, wenn Menschen gerettet werden und ich kann Teil dieser Freude sein.

Andreas Latossek

2. Freude trotz Herausforderungen

Liebe Brüder (und Schwestern), wenn in schwierigen Situationen euer Glaube geprüft wird, dann freut euch darüber. (Jakobus 1,2-4) (zusätzlich 1. Petrus 1,6-8 und Römer 8,18-23).

Gegen Mitternacht beteten Paulus und Silas und lobten Gott mit Liedern (aus Apg. 16,16-40).

Wir können „Freude im HERRN“ haben - mitten im Leid.

Herausforderungen und Leid gehören zum Leben!

Deshalb die Aufforderung zur Freude! (Philipper 4,4)

Es kommt auf unsere Haltung, Blickrichtung an!

1. Woher kommt die Freude?

Unsere Freude hat den Ursprung in Christus und in der Gemeinschaft mit IHM. Freude ist eine Frucht des Heiligen Geistes (1. Johannes 1,4 und Galater 5,22).

2. Was ist der Feind der Freude?

Leid, Enttäuschungen, Verfolgung, Druck... (Jakobus 1,2-4)

3. Was verschafft uns Freude?

Nähe zu Christus und persönliche Beziehung mit IHM (Johannes 15,10-11) und Wachstum im Glauben (1. Petrus 1,6-8).

4. Die Beziehung von Leid und Freude

Die Leiden von heute stehen in keinem wirklichen Verhältnis zur Herrlichkeit bei Gott nach unserem Tod (Römer 8,18-23).

5. Was ist der Schlüssel zur Freude?

HOFFNUNG (Kolosser 1,12 und Hebräer 12,2)

Gottes Plan für unser Leben:

- Wachsende Freude (1. Johannes 1,4)
 - Gehorsam gegenüber Gott lässt unsere Freude wachsen (Joh. 15,10)
- Seid nicht bekümmert! Denn die Freude am HERRN ist eure Bergfestung (Stärke) (Nehemia 8,10).

Mein Gott ist größer - ER kämpft meine Kämpfe!

Volker Aßmann

3. Gott eine Freude machen

Wie können wir Gott eine Freude machen?

1. Gott freut sich sowieso über dich (Zefanja 3,17).

Oft sind wir mit uns nicht zufrieden und denken, dass auch Gott auf Grund unserer Schuld nicht gut auf uns zu sprechen ist und enttäuscht sein könnte. Doch die Bibel vermittelt ein anderes Bild. Gott hat

uns geschaffen, er hat uns gewollt, wir sind unendlich wertvoll für ihn.

2. Gott freut sich über Menschen, die zu ihm umkehren (Lukas 15,7).

Wir können ihm eine Freude machen, wenn wir erkennen, dass wir ohne Gott auf dem falschen Weg waren, ihn um Vergebung bitten und ihn einladen in unser Leben, dass er es gestalten und uns führen darf. Er freut sich, wenn wir wieder seine Nähe und seine Freundschaft suchen.

3. Gott freut sich über unsere Hingabe (Römer 12,1).

Hingeben, das bedeutet, uns ihm mit allem, was uns ausmacht, zur Verfügung zu stellen, auf ihn zu hören, ihm zu gehorchen und zu tun, was er uns sagt. Das hat ganz viel mit Vertrauen zu tun, und das wiederum mit unserer Liebe zu Jesus. Unser ganzes Leben soll wie ein Lob sein, indem wir zu seiner Ehre leben (Epheser 1,12).

4. Gott freut sich über unser Lob und unseren Dank (Psalm 50,23).

Gott verdient es, gelobt und geehrt zu werden, weil er ist, wie er ist, weil er uns liebt, weil er uns beschenkt.

Eine besondere Form davon ist Musik. König David hat erkannt, dass Gott sich darüber mehr freut als über die Opfer, die ihm sein Volk gebracht hat (die für uns nicht mehr nötig sind, weil Jesus Christus das endgültige Opfer war) (Psalm 69,31-32) und dass Gott sich dort wohlfühlt, wo sein Volk ihm von Herzen Loblieder singt (Psalm 22,4).

Andreas Latosek

4. Ansteckende Freude

Der amerikanische Pastor Tim Keller sagte: „Offenbar hat Gott uns nicht erschaffen, um Freude zu bekommen, sondern um Freude zu

geben.“ Somit gibt es in unserem Leben ein natürliches Phänomen, wodurch wir in der Beziehung



zu Gott eine Freude geschenkt bekommen, die in uns überfließt und weiter zu anderen Menschen fließen kann. Die Apostel beschreiben es in Apostelgeschichte 4,20: Uns ist es auf jeden Fall unmöglich, nicht von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ Die Frage ist, die wir uns stellen müssen: Sehen andere Menschen Jesus in uns?

Benjamin Pipke

Gemeinschaftswoche vom 12. - 19.11.2023



Vom 12.-19. November wollen wir als Gemeinde eine besondere

Gemeinschaftswoche haben. Hierzu werden im Foyer Zettel ausliegen, auf denen man Angebote verschiedenster Art eintragen und aushängen und andere dazu einladen kann. In der Vergangenheit reichten die Angebote über eine Einladung zum Abendessen, Krimidinner, gemeinsamer Spaziergang oder Wanderung, Sport, Bastelnachmittag, Spielenachmittag usw. Der Kreativität sind hier keine

Grenzen gesetzt. Nutzt die Gelegenheit für verschiedenste Aktionen, ladet selber ein oder tragt euch zu Angeboten von anderen ein und lernt so Menschen unserer Gemeinde auf ganz neue Weise kennen. Am 19. November haben wir dann unsere Mitgliederversammlung nachmittags um 15 Uhr und beginnen mit Kaffee und Kuchen, um Gemeinschaft miteinander zu haben. Dies soll wie bei unseren gemeinsamen Mittagessen ablaufen. Bitte bringt doch Kuchen, Kaffee und andere Getränke, sowie Teller, Tasse und Besteck mit.

Herzliche Einladung zur nächsten

„Die Macht der Zunge – klein aber oho“, so lautet das Thema der nächsten Ladies Lounge am **24. November**. Wie immer beginnt der Abend um **19.30 Uhr** im Café der Begegnung, Marburger Straße 3, mit Cocktails und Snacks. Unser Wunsch ist es, einen Ort der Ermutigung zu



schaffen, an dem Frauen ihre Freundinnen mitbringen und in schöner Atmosphäre Gemeinschaft haben und mit Gott in Berührung kommen können. Ein Abend von Freundin zu Freundin, von Herz zu Herz. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit.

Termine zum Jahreswechsel

Sonntag, 24.12., 16.00 Uhr	Gottesdienst an Heiligabend
Dienstag, 26.12., 10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
Sonntag, 31.12., 16.00 Uhr	Anbetungs- und Jahresrückblicks-Gottesdienst
Sonntag, 07.01., 10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung
Sonntag, 14.01., 10.30 Uhr	Gottesdienst zum Start der Allianzgebetswoche im Philipp-Soldan-Forum



MST: Wiedenester Männertag am 18.11.2023

Thema: Mission Verantwortung



Verantwortungsvoll leben, Hoffnung geben, Menschen in Nöten helfen –

welcher Mann will das nicht?

Aber wie kann das heute konkret aussehen?

Frank Heinrich will uns ermutigen, in den verschiedensten Fragen im Gespräch mit Gott eigene Positionen zu finden. Es geht ihm darum, dass Männer zu Vorbildern werden und einen Unterschied in der Gesellschaft bewirken, indem sie ehrlich und klar für Menschen eintreten, gegen Ungerechtigkeit aktiv werden und Verantwortung übernehmen.

Frank Heinrich erlebte durch Reisen mit seinen Eltern in den Ostblock, wie unterschiedlich Menschen innerhalb von wenigen Hundert Kilometern leben. Die einen in Reichtum und Freiheit, trotzdem oft unzufrieden und undankbar, die anderen unter ärmlichen Bedingungen, als Christen bespitzelt und verfolgt – aber sie waren oft die „dankbareren Menschen“. Was sie durchmachen mussten, bewegte

Franks Herz. Schon in jungen Jahren spürte er, dass er nicht nur Zuschauer sein möchte. Er wollte Verantwortung für die Schwächeren und Verfolgten übernehmen. So engagierte er sich schon früh in der Heilsarmee und trat 2007 als Sozialpädagoge und Theologe in die CDU (Chemnitz) ein, um sich besonders für sozial schwache Menschen einzusetzen. 2009 wurde er zu seiner eigenen Überraschung als Direktkandidat in den Bundestag gewählt. Neben den Vorträgen erwarten uns spannende Seminare, eine faszinierende Illusionsshow mit Mr. Joy alias Karsten Strohäcker und eine tolle Männergemeinschaft bei leckerem Essen.

ANMELDUNG auf www.wiedenest.de/maennertag, bitte selbst über Internetseite anmelden. INFOS: liegen aus.

VERANSTALTUNGSORT: Forum Wiedenest, Eichendorffstraße 2, 51702 Bergneustadt

KOSTEN: Sammlung zur Kostendeckung des Männertages.

VERPFLEGUNG: vor Ort gegen Spendenbeitrag

MST: Advents-Kegeln am 25.11.2023

Im Dorfgemeinschaftshaus Allendorf - Haine

Im Advent mal innehalten. Bei leckerem Essen und kegeln, eine ruhige Kugel schieben und eine entspannende Männergemeinschaft genießen. Den Vorweihnachtsstress mal abschütteln und zur Ruhe kommen. Herzliche Einladung dazu an alle Männer!

UHRZEIT: 19 Uhr bis ca. 21:30 Uhr

VORANMELDUNG: maennertstamm-
tisch@sfs-frankenberg.de

ORT: DGH - HAINE, Neue Str. 22 a,
35108 Allendorf - Haine

UNKOSTEN: 2,50 € Kegelbahn, mit
Abendessen - wegen Vorbestellung -
bitte verbindlich anmelden.

Jeder zahlt sein Essen + Getränke
selbst.



***** ZEIT in guter Männer -
GEMEINSCHAFT, ermöglicht dir mal
durchzuatmen und aufzutanken.*****

Geschenkaktion: Weihnachten im Schuhkarton



Bald ist wieder Weihnachten und wir sind schon

besonders, DU bist geliebt! Wir bringen Hoffnung gerade dorthin, wo sie besonders gebraucht wird. Gemeinsam mit örtlichen Kirchengemeinden vermitteln wir Mädchen und Junge, dass Jesus Christus ihr ganz persönlicher Freund sein will.“ (Quelle: Weihnachten im Schuhkarton; Geht hin und macht alle Nationen zu Jüngern; Einladung zum Glauben. Nachfolge. Multiplikation, Seite 3.)

mitten in den Vorbereitungen zu „Weihnachten im Schuhkarton.“ Flyer und Plakate zur Werbung wurden schon bestellt und verteilt. Wie im letzten Jahr gibt es auch in der Kirche am Bahnhof die Möglichkeit Kartons und Flyer mitzunehmen und einen oder mehrere Weihnachtspakete zu packen.

Die gepackten Pakete können in der Zeit vom **6. bis 13. November** in der Gemeinde abgegeben werden. Auch in diesem Jahr werden die Geschenkpakete wieder nach Osteuropa verschickt. Dort erfolgt die Übergabe an die Kinder im Rahmen von Weihnachtsfeiern. Verbunden mit der Geschenkübergabe der Kartons erhalten die Kinder das Heft „Das größte Geschenk“, in dem sie erfahren, wer Jesus ist. Nach der Verteilung werden die Kinder eingeladen, am Glaubenskurs „Die größte Reise“ teilzunehmen. Auf die Verteilung der Hefte und die Einladung zum Glaubenskurs wird verzichtet, wo es nicht in den religiösen oder kulturellen Kontext passt und die Kinder dadurch gefährdet werden.

Sylke Busenbender, Mitglied des Vorstandes des Spendenwerkes schreibt zur diesjährigen Aktion: „Not hat viele Gesichter. In manchen Regionen ist es bittere Armut und Leben in kalten, zugigen und kargen Häusern. An anderen Orten leiden Kinder an emotionaler Kälte, zerrütteten Familienverhältnissen oder einem sozial schwierigen, von Missbrauch geprägten Umfeld.

Mit „Weihnachten im Schuhkarton“ schenken wir Kindern in bedrückenden Lebenssituationen durch liebevoll gefüllte Schuhkartons eine besondere Freude und vermitteln dabei die Botschaft: Du bist wertvoll, DU bist

Petra und Herbert Eckel

Rückblick: #home - Freizeit

Am 15. September war der Parkplatz der Gemeinde überfüllt mit Autos und Gepäck. Dazu warteten 22 Teens und 5 Mitarbeiter auf die Abfahrt nach Dagobertshausen bei Malsfeld. Übers Wochenende sollte dort unsere Freizeit vom Teenkreis stattfinden. Nach den Sommerferien hatten wir fünf neue Teens von der Jungschar dazu bekommen und durch die Freizeit wollten wir sie schnell in unsere Gruppe integrieren. Deswegen war das Thema der Freizeit „2-gather“, also Gemeinschaft.

Wir hatten genug Möglichkeiten, um gemeinsam Zeit zu verbringen sowie Beziehung zu bauen. Entweder beim vorbereiten der Mahlzeiten in unserem Selbstversorgerhaus oder

beim spielen von Kicker und Gesellschaftsspielen. Am Samstag ging es dann entweder zum Wildpark Knüll oder zum Tretboot fahren an den Silbersee. Bei sommerlichen Temperaturen gingen manche noch spontan schwimmen.

Selbst vier Musikinstrumente gingen mit auf Reisen, sodass wir zusammen Gott loben konnten. Anhand der Bibel sahen wir Gottes Idee von Gemeinschaft zu ihm als auch zueinander, und dass wir uns mit unseren Gaben und Fähigkeiten gegenseitig unterstützen können.

Viel zu schnell ging das ereignisreiche Wochenende vorbei.

Benjamin Pipke

Rückblick: SoLa 2023 - ROM

Wow, das SoLa findet bereits seit 2002 statt. So durften wir dieses Jahr 20-jähriges Jubiläum feiern, wenn man das Online-SoLa 2020 und die SoLa-Tage 2021 nicht mitrechnet. Dazu gab es dieses Jahr auch ein Jubiläumslied... stark, stark, stark! Neben dem Jubiläumslied wurden dieses Jahr weitere SoLa-Lieder gedichtet - der Ämter-Song, das SoLa-MüsLIED und das SoLa-Tee-Lied. Gemeinsam kreativ sein und vieles mehr gibt es auf dem SoLa zu erleben.

Wir sind dankbar für das SoLa 2023, und dass wir Gottes Wirken erleben durften. Vieles war nicht leicht, gerade auch in den Vorbereitungen gab es die eine oder andere Herausforderung. Es ist so gut und wichtig, sich immer wieder an das zu erinnern, worum es beim SoLa geht: „Wir als Sola-Mitarbeiter wollen gemeinsam das Leben von Kids und



Teens bewegen, so dass sie erleben, dass Jesus sie

liebt und durch den Glauben an ihn ihre

Schuld vergeben ist.“

Durch das relativ neue Planungsteam, sowie den Trägerschaftswechsel, mussten sich viele Dinge erst einmal finden und wie man in allen Bereichen merkt, wird es aus verschiedenen Gründen immer schwieriger Mitarbeiter in jeglichen Bereichen auf dem SoLa zu finden. Wir durften merken, dass Gott uns versorgt und alles in seiner Hand hält. Das ist so gut zu wissen, gerade wenn man sein Ziel zwischendurch mal aus den Augen verloren hat.

Besonders dankbar sind wir auch für die gute Stimmung auf dem Lager, trotz des zwischendurch sehr schlechten Wetters und des vielen Regens hatten die Teens und Kids sehr viel Freude und richtig gute Gemeinschaft.

Wir wünschen uns, dass die Teens und Kids das, was sie auf dem SoLa hören und lernen durften mit in ihren Alltag nehmen und das SoLa nicht nur eine schöne Erinnerung bleibt.



Bittet betet, dass sie gespannt bleiben auf das, was Gott für sie bereithält, sie sich weiter auf die Suche machen und Anschluss in einem Teenkreis bzw. einer Jungschar finden.

Danke an alle, die das SoLa unterstützt haben und weiterhin mittragen. Auch in diesem Jahr haben viele mutig neue Aufgaben übernommen. Es ist so schön, gemeinsam Gottes Reich zu bauen und gerade in der heutigen Zeit so wichtig, die heranwachsende Generation zu prägen und ihnen das Evangelium weiterzugeben.

Als Nächstes findet das Nachtreffen vom SoLa 2023 am 14. Oktober 2023 statt und auch die Planungen für das SoLa 2024 laufen bereits. Bitte betet auch für uns als Planungsteam, dass wir uns gut in der kommenden



neuen Konstellation zusammenfinden und gemeinsam gut planen können.

Vielen Dank fürs Mittragen und Gott mit euch,

Alisa, Elihas, Finja, Judith,
Lea und Michael
(SoLa-Planungsteam 2023)

Zum Vormerken: SoLa 2024

Aufbau: 26.7. bis 2.8.

Teens: 3.8. bis 10.8.

Kids: 11.8. bis 18.8.

Abbau: 18.8. bis 21.8.



Rückblick und Ausblick: Seniorentreff



In den letzten Senioren-Bibelstunden haben wir uns mit den Lebensbildern von Esra und Nehemia vertraut gemacht. Zuvor hatten wir uns lange Zeit ausführlich mit dem Römerbrief beschäftigt und ihn abgeschlossen. Esra und Nehemia lebten ca. 500 bis 400 vor Christi Geburt. Es war die Zeit, wo erste Juden nach der babylonischen Gefangenschaft nach Israel zurückgekehrt waren und den Tempel in Jerusalem wieder aufgebaut hatten. Esra kehrte einige Jahre mit weiteren Verbannten zurück und erhielt vom persischen König Artaxerxes Vollmacht, in und um Jerusalem das Gesetz Gottes zur Geltung zu bringen. Es war der allmächtige Gott, der durch den persischen König Esra beauftragt hatte: *Dir Esra hat dein Gott Weisheit geschenkt. Darum setze für dein Volk, das westlich des Euphrat lebt, rechtskundige Männer und Richter ein!* (Esra 7, 25a) Esra ist nicht stolz und

„abgehoben“, sondern er ist demütig und lobt Gott: *Gepriesen sei der Herr, der Gott unserer Vorfahren! Er hat den König zu diesem Erlass bewogen, weil er seinem Tempel in Jerusalem Ruhm und Ansehen geben wollte. Er hat mir die Gunst des Königs, seiner Berater und einflussreichen Beamten geschenkt. Weil Gott seine schützende Hand über mir hält, habe ich Mut gefasst, die Sippenoberhäupter aus Israel zur Rückkehr zu bewegen.* (Esra 7, 27+28)

Auch Nehemia war ein demütiger Diener Gottes. Als er hörte, dass die Stadtmauer in Jerusalem immer noch in Trümmern lag, bewegte ihn das sehr, wurde traurig und betete zu Gott um Hilfe (Nehemia 1, 5-11). Als Mundschenk von Artaxerxes hatte er direkten Zugang zu ihm und berichtete ihm von seinem Gebet zu Gott. Dabei fasste er Mut, auch den König um Hilfe zu bitten. Dieser stattete Nehemia daraufhin mit einem Schreiben aus, das seine Durchreise durch die vielen Provinzen nach Judäa sowie eine großzügige Baumaterialausstattung ermöglichte (Nehemia 2, 1-10).

Wunderbar, wie Gott Machthaber gebrauchen kann! Das gibt uns Zuversicht in der heutigen chaotischen Zeit, wo es wieder schreckliche Kriege

und weltweite Nöte gibt. Lasst uns deshalb mit Geduld erwartungsvoll für die Ukraine und Israel beten, sowie für alle, die wegen ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt werden. Von Esra und Nehemia können wir lernen, wie wir uns Gott zur Verfügung stellen: Gott den ersten Platz in unserem Leben geben und bei allen Problemen zuerst beten! In den Senioren-Bibelstunden tauschen wir uns auch über persönliche Dinge aus und beten für Anliegen. Gern singen wir bekannte Lieder mit Klavier- oder Gitarrenbegleitung. Herzlich willkommen zu den Bibelstunden!

Am 2. August fand das Sommerfest des Seniorentreffs mit Würstchen grillen und musikalischen Ratespielen statt. An den Tischen gab's wieder viele fröhliche Gespräche.

„Jambo – Hallo Tansania“ war das Motto des Seniorentreff's am 4. Oktober, wo Ulrike und Volker Aßmann von ihrer Reise nach Tansania berichteten. Dort hat das Forum Wiedenest seit vielen Jahren eine

Missionsstation mit Krankenhaus und es wird dort auch in handwerklichen Berufen ausgebildet. Das Krankenhaus liegt in einem Einzugsgebiet von ca. 300.000 Menschen und ist daher enorm wichtig für die Menschen.

Nach dem interessanten Bericht entstand bei Kaffee, Kuchen und Sandwiches eine gesellige Gemeinschaft. Die Tische waren mit afrikanischen Sachen schön dekoriert. Den Geburtstagskindern der letzten zwei Monate wurde gratuliert und sie erhielten ein kleines Präsent. Schon traditionell, durfte sich das älteste Geburtstagskind ein Lied wünschen und auch weitere bekannte Lieder wurden bei wohltuender Atmosphäre gesungen.

Der nächste Seniorentreff findet am **6. Dezember** als Adventsfeier statt. Herzlich willkommen!

Jürgen Zander

Rückblick: Gemeindefreizeit in Wilnsdorf

Viele Gründe sich zu Freuen

Nachdem wir im letzten Jahr die Gemeindefreizeit Corona bedingt in unsere Gemeinderäume verlegen mussten, konnten wir uns in diesem Jahr vom 6. bis 8. Oktober auf die Reise ins Siegerland machen. Drei Tage wohnten wir mit ca. 85 Leuten im CVJM-Gästehaus in Wilnsdorf. Vom Baby bis zu den Ur - Großeltern waren alle Altersklassen vertreten und fanden zu einer guten, herzlichen Gemeinschaft zusammen. „Freude“ hieß das Thema, mit dem wir uns in vier Einheiten beschäftigt haben (siehe Angedacht).

Kleine Spielchen zu Beginn der jeweiligen Einheiten sorgten für gute Stimmung und einen lockeren Einstieg. Die Musiker haben uns in die Gegenwart Gottes hineingenommen. Für die Kinder gab es dann jeweils ein eigenes schönes Programm. Am Freitagabend nach dem Einführungsvortrag fanden wir in Kleingruppen bei Spiel, Sport, Lagerfeuer und guten Gesprächen zusammen. Den Samstagnachmittag hatten wir zur freien Verfügung. Einige machten Ausflüge in die nähere Umgebung, im Haus konnte man in der Sporthalle die Kletterwand

erklimmen und sich anderweitig sportlich austoben oder beim Bastelworkshop kreativ werden. Den Samstagabend starteten wir mit einem Anbetungsabendgottesdienst, inklusive Abendmahl, das wir in einem großen Kreis gefeiert haben. „Gott eine Freude machen“, unsere Herzen Gott dankbar hinhalten und neu füllen lassen. Auch danach war für fast alle der Abend noch nicht zu Ende. Wir trafen uns wieder zu sportlichen Aktivitäten beim Kegeln, in der Sporthalle, unterhaltsamen Tischspielen oder anregenden Gesprächen. Das gesamte Wochenende wurden wir durch die Hausküche mit Buffet bestens versorgt, und manch mitgebrachte Leckerei versüßte den Tag. Die gemeinsam verbrachte Zeit stärkte unsere innere Gemeinschaft und stiftete wieder neuen Zusammenhalt im Miteinander unserer Wege. Auch der strahlende Sonnenschein an allen Tagen trug seinen Teil zu einer gelungenen Freizeit bei, sodass wir voller Freude und Dankbarkeit über eine schöne Zeit nach Hause fahren konnten. Allen die zum Gelingen beitrugen und sich engagiert haben, ein herzliches DANKESCHÖN . :)



Israel / Palästinensergebiete: Licht zwischen den Fronten

Eskalation des Konflikts bedeutet für Christen in Gaza besondere Belastung

(Open Doors, Kelkheim) – Der Gazastreifen. Mitten im derzeitigen Chaos, ausgelöst durch den Hamas-Überfall auf Israel, leben ca. 800 Christen. Bruder Andrew, der Gründer von Open Doors, fühlte sich ihnen besonders verbunden und besuchte sie immer wieder. In einer Situation, in der jeder Einwohner von Gaza auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen ist, brauchen sie unsere Gebete. Ebenso wie die Menschen in Israel, die von dem brutalen Überfall betroffen sind.



Besuch in Gaza 2008: Bruder Andrew betet für Abdallah Al-Shami, damals einer der führenden Köpfe des „Islamischen Dschihad“

„Es ist wie ein ständiges Erdbeben“

Die furchtbaren Angriffe der Hamas

haben seit dem vergangenen Wochenende auf der Seite Israels über 1.000 Menschenleben gefordert, hauptsächlich von Zivilisten. Die unfassbare Brutalität und das Ausmaß der Angriffe haben uns und unsere Partner in der Region tief erschüttert. Israel hat begonnen, die Heimat der Hamas, den Gazastreifen, zu bombardieren. Deshalb denken wir auch an die wenigen Christen, die in dem dicht besiedelten Gebiet seit Jahren starken Repressalien ausgesetzt sind. Ein christlicher Vater aus Gaza, der anonym bleiben möchte, berichtete am Montagmorgen gegenüber Open Doors: „Meine Familie und ich sind wegen der schweren Bombardierungen ängstlich und besorgt. Wir haben das Gefühl, dass das Haus einstürzen wird; es ist wie ein ständiges Erdbeben. Wir umarmen unsere Kinder, um ihnen die Angst und den Schrecken zu nehmen, aber oft gelingt das nicht, weil die

Erschütterungen so stark sind“.

„Wir wissen nicht, was auf uns zukommt ... Alles, was wir sehen, hören und fühlen, ist Krieg ... Explosionen und Zerstörung überall und das Schreien der Kinder wegen der Intensität der Bombardierungen. Die Angst vor dem, was kommen wird, ist groß, denn es gibt keinen sicheren Ort in Gaza“, fährt er fort.

Kirchen als Zufluchtsorte

Seit Beginn des Konflikts sind zahlreiche Menschen auf beiden Seiten ums Leben gekommen. Beten Sie, dass Gott die Menschen tröstet und dass er seine Kinder in dieser Situation benutzt, um ein Segen für die Menschen um sie herum zu sein. Gestern Morgen, am Dienstag, wurde uns berichtet, dass Hunderte von Menschen in zwei Kirchen in Gaza Zuflucht gefunden haben. Aktuell (Stand: Mittwoch) befinden sich etwa 135 Christen in der katholischen Kirche und 120 Christen sowie Muslime in der orthodoxen Kirche. Ein Christ aus Gaza, der anonym bleiben möchte, beschreibt den gestrigen Tag als „sehr schwierig“. „Wir sind in Sicherheit, aber wir haben überhaupt nicht geschlafen, auch unsere Kinder nicht. Wir sind erschöpft, körperlich und seelisch. Wir wissen nicht, was wir tun sollen.“

Der Gazastreifen im Südwesten Israels wird seit vielen Jahren von der islamistischen Hamas kontrolliert.

Auch wenn ihre extremistische Agenda von vielen Palästinensern nicht geteilt wird, stehen Christen als „Ungläubige“ von mehreren Seiten unter Druck. Davon sind christliche Konvertiten aus dem Islam in besonderem Maß betroffen. Die jetzige Situation bedeutet für die Christen in Gaza eine Verschärfung eines ohnehin von Begrenzung und permanenter Diskriminierung geprägten Lebens. Diese Gemeinde in Gaza braucht Gebet, damit das Licht von Jesus in dieser dunklen Stunde umso heller leuchtet und tröstet.

Bitte beten Sie für alle Menschen in Gaza und Israel, besonders für die Christen:

- Beten Sie für ein baldiges Ende der Kampfhandlungen.
- Beten Sie, dass Jesus seine Gemeinde im Angesicht von Bombardements und rücksichtsloser Gewalt schützt und sie seinen Frieden inmitten des Krieges erlebt.
- Beten Sie, dass Gott seinen Trost über alle Leidenden ausgießt.
- Beten Sie, dass Jesus die Christen als Salz und Licht in der Finsternis gebraucht und sich vielen Menschen als der Retter und Erlöser dieser Welt offenbart.
- Beten Sie für den Frieden Jerusalems – und dass gerade in dieser Not viele Menschen Zuflucht bei Gott suchen.

Nachricht bereitgestellt von
Open Doors Deutschland

Rückblick: Filmpremiere „Real life“



Der Popcornduft zog durchs Foyer, der Gottesdienstsaal füllte sich. Der Andrang war so groß, dass weitere Stühle

wurden. Schließlich erlebten über 170 Menschen die Filmpremiere von „Real Life“ auch in Frankenberg.

Während des Films blieb vermutlich kein Auge trocken. Der Film zeigte einen Ausschnitt von Philipp Mickenbeckers Leben, der als Teil der Real Life Guys zu einem bekannten YouTuber aufstieg. Gemeinsam mit seinem Zwillingenbruder war ihr Ziel, Menschen von den Bildschirmen weg ins echte Leben zu bekommen. Dazu bauten sie gemeinsam mit ihren Freunden eine Wasserrutsche vom Hausdach in ihren Garten, eine Achterbahn im Baumarkt, ein U-Boot aus Badewannen, eine fliegende Badewanne und vieles mehr. Der Film zeigte, wie Philipp sich auf die Suche nach Gott machte und im Glauben Halt fand als seine Schwester verunglückte und starb und er selber zum dritten Mal die Diagnose Krebs erhielt. Sein offener Umgang mit der Krankheit inspirierte die Zuschauer damals wie heute. Zu Beginn hatte Philipp die Hoffnung, auch dieses Mal geheilt zu werden und bis zuletzt den Glauben, dass Gott ein Wunder schenken könnte. Doch schließlich wurde immer deutlicher, dass dies nicht geschehen würde. In der Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod

wurden auch die Zuschauer ermutigt, ihr Leben vom Ende her zu sehen. Bei Philipp wurde in allem Ringen und manchen Fragen deutlich, dass das Wissen darum, nach seinem Sterben bei Gott sein zu dürfen ihn trösteten und ihm Frieden schenken. Trotz starker Schmerzen strahlte er immer wieder eine Freude aus, die nur Gott ihm in dieser Tiefe schenken konnte. Diese Freude hat mich sehr bewegt.

Bewegt hat mich auch, wie ihn sein Freundeskreis bis zum Ende begleitet und unterstützt hat.

Hängen geblieben ist mir ein Satz, den Samuel Koch, der seit seinem Unfall bei Wetten Dass im Rollstuhl sitzt, an seinem Sterbebett gesagt hat. Die beiden verband eine Freundschaft und Samuel sagte, Bezug nehmend auf die Geschichte von den vier Freunden, die ihren gelähmten Freund zu Jesus brachten und der ihm zuerst seine Schuld vergab und ihn dann später auch heilte: Ich denke, Gesundheit ist nicht das wichtigste, zumindest nicht körperliche, sondern geistliche, und da heil zu werden, und da frei zu werden. Es ist wichtiger, keine Schuld mehr in sich zu tragen als unversehrt zu sein.

Bewegt hat mich auch, dass einer der Freunde das Sterben von Philipp zum Anlass genommen hat, sich für ein Leben mit Jesus zu entscheiden und sich im Beisein des Freundeskreises und der Familie noch am Todestag von Philipp taufen ließ. So hinterlässt der Film einen bleibenden Eindruck.

Andreas Latossek

Gruppen und Angebote

Gottesdienst

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Sonntags um 10:00 Uhr mit eigenem Programm für Kinder. Am 1. Sonntag im Monat mit gemeinsamen Mittagessen. Am 4. Sonntag mit Abendmahl. Übertragung per livestream.

Kleingruppen + Junge Erwachsene

Termine und Orte siehe folgende Seite.

Krabbelgruppe Bahnhofsspatzen

Ansprechpartnerin: Sophie Dörr

Mobil (0171-2077812)

Alle zwei Wochen donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr im Gottesdienstraum für Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren.

Kinderstunde Rasselbande

Ansprechpartnerin: Anni Dippel

Alle zwei Wochen montags von 16:30 - 18:00 Uhr im Kindergottesdienstraum für Kinder im Alter von 3 -1.Kl.

Jungschar Fischkids

Ansprechpartner: Helene Bergen (0178-1344037) & **Bärbel Neuschäfer** (06452-1022)

Montags von 16:30 - 18:00 Uhr im Aquarium für Mädchen und Jungen ab 2.Kl. - 12 Jahre.

Biblischer Unterricht

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Donnerstags von 16:30 - 18:00 Uhr in der Marburger Str. 3 für Teens von 12-14 Jahren.

Teenkreis #home

Ansprechpartner: Benjamin Pipke

Freitags ab 19:00 Uhr im Bistro für Teens und Jugendliche ab 12 Jahren.

Jugend-Kleingruppe

Ansprechpartnerin: Justine Schmidt (0157-51069109) & **Sonja Freitag**

Alle zwei Wochen nach Absprache für alle Jugendlichen ab 18 Jahren.

Frauen

Ladies Lounge für junge Frauen 4x im Jahr. Frauengebetsstreffen am 2. Montag im Monat ab 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Männer

Verschiedene Angebote nach Absprache.

Senioren

Ansprechpartner: Jürgen Zander

Mobil (0175-7914951)

Alle 2 Monate am 1. Mittwoch im Monat Seniorennachmittag von 15:00 - 17:00 Uhr. Am 3. Mittwoch im Monat Seniorenbibelstunde 15:00 - 16:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Veeh-Harfen

Ansprechpartner: Eckhard Lauer (06451-22833)

Montags 09:00 - 11:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Beratung & Seelsorge

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebetstreffen

Ansprechpartner: Karl-Heinz Adler (06451-23782)

Samstags um 9:00 Uhr im Besprechungsraum.

Gebetskette für spontane und dringende Anliegen

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebet für Kranke

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Nach Absprache

Verein Schritt für Schritt Frankenberg,
Marburger Str. 3

1x1 Schülertreff (06451-7188947)

Mo + Mi 14:30 - 16:00 Uhr, Di + Do 12:00 - 16:00 Uhr

Das Café (06451-2303211)

Öffnungszeiten Di. + Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Kleingruppen

Frankenberg	Friedrichstr. 4 Karl-Friedrich Peil (06455) 13 13	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Friedrichstr. 4 Heike & Burkhard Sauer (06457)1392	1.+3. Mittwoch im Monat 19:30 h
	Marburger Str. 3 Kristina & Diethard Klatt (06451) 9431	2.+4. Mittwoch im Monat 19:30 h
	Marburger Str. 3 Roswitha Zander	für Frauen ab 45 Jahren 2.+4. Donnerstag im Monat 15:00 h
	Wilhelm-Tischbein-Str. 9 Oliver Kemper (06451) 2308905	1.+3. Freitag im Monat 19:00 h
Burgwald	In der Aue 3 Karl-Heinz Adler (06451) 2 37 82	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Im Schleifgrund 3 Andreas Latossek (06451) 250 41 30	alle zwei Wochen Freitag 20:15 h

Gemeindeleitung	Volker Aßmann (06451) 71 88 30	E-Mail: gemeindeleitung@ efg-frankenberg.de
	Simon Brieden	
	Diethard Klatt (06451) 94 31	
	Burkhard Sauer (06457) 13 92	

Pastoralreferent	Andreas Latossek (06451) 250 41 30	Mobil (0176) 32291404 E-Mail: andreas.latossek@efg-frankenberg.de
-------------------------	------------------------------------	--

Jugendreferent	Benjamin Pipke (06451) 7176814	Mobil (0176) 40451359 E-Mail: benjamin.pipke@efg-frankenberg.de
-----------------------	--------------------------------	--

Kinderreferentin	Anni Dippel	Mobil (0176) 47105263 E-Mail: anni.dippel@efg-frankenberg.de
-------------------------	-------------	---

Redaktion und Layout des Gemeindemagazins

Katrin Schmidt

magazin@efg-frankenberg.de

Bildnachweis

Seite 7: Bild von vecstock auf Freepik; Seite 11: Samaritan's Purse e. V.; Seite 15: Bild von Freepik;
Seite 18: Open Doors

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14. Januar 2024

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,
IBAN: DE51 5009 2100 0001 0200 05 - BIC: GENODE51BH2